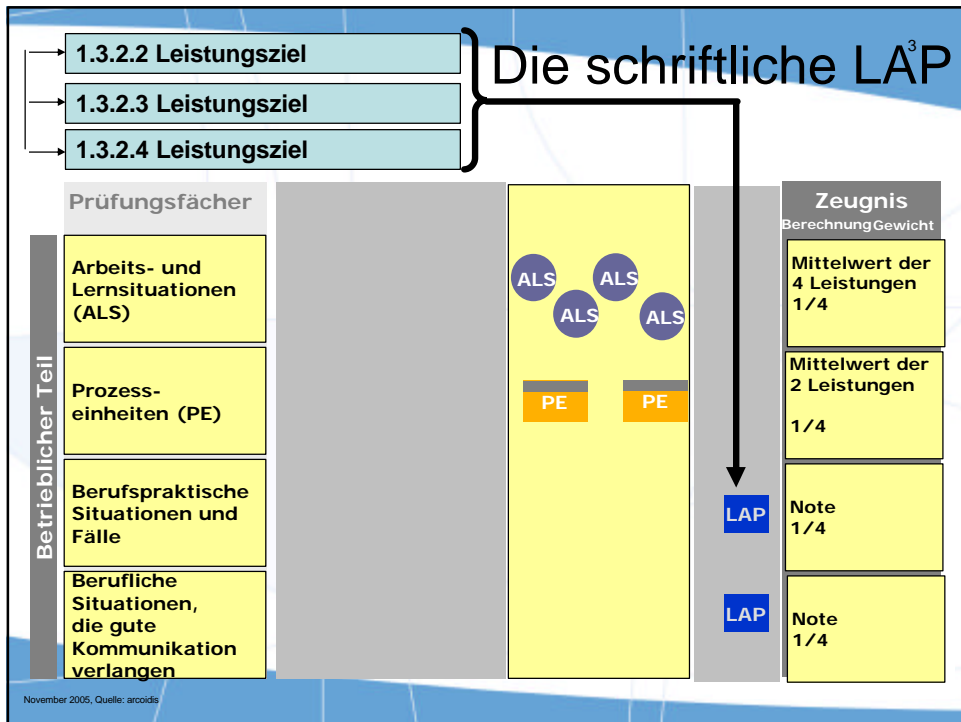


Informationen zur mündlichen und schriftlichen Lehrabschlussprüfung

15. November 2005

Die Themen im Überblick

- Die schriftliche Lehrabschlussprüfung im betrieblichen Teil
- Die mündliche Lehrabschlussprüfung im betrieblichen Teil
 - Das Modell 2
 - Funktion der üKs
 - Der Praxisbericht
 - Ihr Beitrag zur Unterstützung und Qualitätssicherung
 - Funktion als Prüfungsexperte/in



4

Die schriftliche LAP

- 120 Minuten/100 Punkte
- 1. Teil: Fragen zu Leistungszielen
- 2. Teil: Fallstudie (zusammenhängende Fragen zu Leistungszielen)

→ der gesamte MLG kann geprüft werden

November 2005, Quelle: arcoidis

Mündliche Prüfung

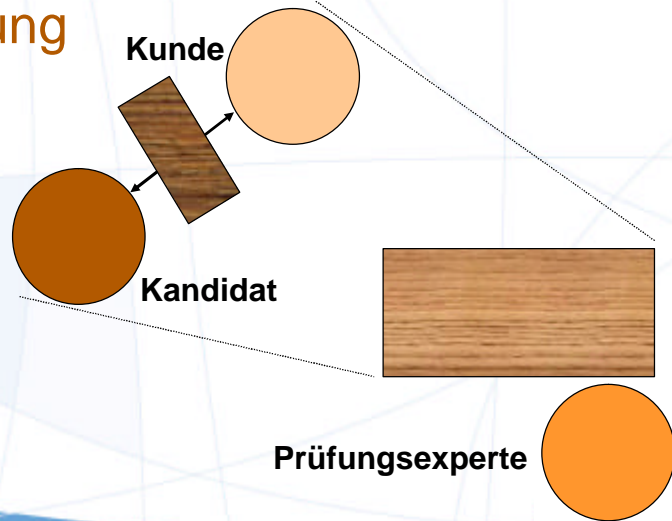
Das Modell 2 behandelt zwei Gesprächssituationen, die schwerpunktmässig kommunikative Fähigkeiten der lernenden Person bewerten.



Rahmenbedingungen

- ➔ Berufliche Situationen, die auch gute Kommunikation verlangen.
- ➔ Sie zeigen vor allem das Können in kommunikativen Situationen von kaufmännisch Tätigen im Rahmen Ihres Betriebes und Ihrer Branche wie z.B. Beraten oder Verkaufen ➔ Reale Kommunikationssituationen
- ➔ Die mündliche Prüfung dauert 30 – 45 Minuten pro Kandidatin oder Kandidaten.
- ➔ Es sind keine Gruppenprüfungen möglich.

Umgebungsbedingungen bei der Prüfung



Offene Fallvorgaben als Rahmen

- ... der dem Kandidaten eine Orientierung gibt
- ... der die Kommunikationssituation in den Eckwerten beschreibt
- ... der Hinweise auf die Beurteilungsgesichtspunkte gibt

Ausgangslage

Sie sind Kauffrau im Unternehmen „Bildungs AG“. Frau Schweizer kommt in 5 Minuten zum Beratungsgespräch zu Ihnen. Sie ist an einer Weiterbildung interessiert. Frau Schweizer möchte sich ein Bild der möglichen Ausbildungsrichtungen machen und bittet um entsprechende Informationen.

Da Frau Schweizer offenbar keinerlei Kenntnisse über Ihre Firma hat, aber doch an den Dienstleistungen interessiert sein dürfte, liegt es an Ihnen, die konkreten Kundenbedürfnisse zu erfragen.

Weiter stellen Sie die Produkte und Dienstleistungen der Bildungs AG vor, informieren durch ein adressatengerecht geführtes Kundengespräch über die vorliegenden Rahmenbedingungen und erklären die möglichen Ausbildungsstufen unter Einbindung und nötigenfalls Erklärung häufig verwendeten Fachbegriffe.

Sie übernehmen nun das Beratungsgespräch.

Aufgabe

Führen Sie nun das Beratungsgespräch so durch, dass Sie folgende Punkte berücksichtigen:

- Ihr Ziel ist es, durch **adressatengerechte** Beratung Frau Schweizer für eine Weiterbildung bei der Bildungs AG zu gewinnen.
- Durch **gezielte Befragung** beschaffen Sie sich Einblick über die von der Interessentin gewünschten Informationen.
- Sie orientieren Frau Schweizer über die **möglichen Ausbildungsrichtungen** und deren einzelnen **Ausbildungsstufen**. Wenn Sie den Eindruck gewinnen, dass die Kundin die von Ihnen verwendeten **Fachbegriffe** nicht verstanden hat, erläutern Sie ihr diese.
- Weiter informieren Sie die Kundin **über die üblichen Standards**.

Das Modell 2

**Kandidat füllt den Praxisbericht aus –
wird über den üK-Leiter im üK 3 ausgelöst**



**Prüfungsexperten legen auf dieser Basis zwei
Gesprächssituationen fest**



**Kundengespräche
(Verkaufsgespräche,
Reklamation, Beratung,
Auskunftserteilung etc.)**



**Weitere interne Kommunikationssituationen
aus dem Lehrbetrieb (sich als Fachperson
aus der Sicht des Lehrbetriebes einbringen)**



**Bewertung erfolgt auf der Basis des Kriterienkatalogs – gemäss
der Vorgabe für Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz**

Prüfung selbst

5 Minuten Vorbereitung für den Kandidaten auf die Gesprächssituation 1



15 Minuten Prüfung (ein PEX ist der Gesprächspartner – der zweite PEX sitzt im Hintergrund und macht für die Bewertung Notizen)

Abschlussfrage: Und wie geht der Prozess nun in Ihrer Firma weiter ?“

Mögl. Rollenwechsel der Prüfungsexperten (PEX)

5 Minuten Vorbereitung für den Kandidaten auf die Gesprächssituation 2



15 Minuten Prüfung (ein PEX ist der Gesprächspartner – der zweite PEX sitzt im Hintergrund und macht für die Bewertung Notizen)

Abschlussfrage: Und wie geht der Prozess nun in Ihrer Firma weiter ?“

Der Kandidat wird verabschiedet – die Bewertung erfolgt gemäss dem Bewertungsraster

Gewichtung pro Gesprächssituation (48 Punkte)

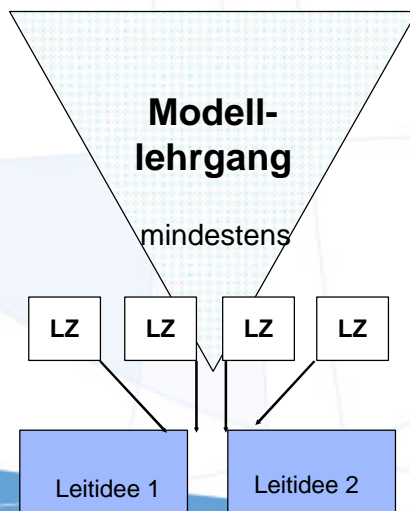
Sozialkompetenz (15 Punkte)	Methodenkompetenz (15 Punkte)	Fachkompetenz (18 Punkte)
Auswahl aus Kriterienkatalog (zählt doppelt)	Auswahl aus Kriterienkatalog (zählt doppelt)	Auswahl aus Kriterienkatalog (zählt doppelt)
Auswahl aus Kriterienkatalog (zählt doppelt)	Auswahl aus Kriterienkatalog (zählt doppelt)	Auswahl aus Kriterienkatalog (zählt doppelt)
Auswahl aus Kriterienkatalog	Auswahl aus Kriterienkatalog	Auswahl aus Kriterienkatalog
		1.6.1.2 Arbeitsabläufe beschreiben

plus 4 Punkte für den Gesamteindruck = 100 Punkte

Funktion der üKs

- üK 3: Einführung in LAP
- Auslösen des Praxisberichts
- Abgabe des Praxisberichts bis zum 09. Dezember 2005
- üK 4: Training zur LAP

Grundlagen für die mündliche Prüfung



Praxisbericht (vorgegeben)

Beschreibung der Tätigkeiten, die die lernende Person während der Ausbildung im Betrieb durchgeführt hat (anhand von gezielt gestellten Fragen).

üK 3

Praxisbericht

- Vorstellen des Lehrbetriebs, der Abteilungen
- Angebot des Lehrbetriebs
- Tätigkeit
- Umfeld des Lehrbetriebs
- Kommunikation

ACHTUNG:

- was im Praxisbericht steht, ist Grundlage für die Prüfung
- Nichts schreiben, was nicht der Realität entspricht
- So schreiben, dass ein „Externer“ alles versteht

Mündliche Prüfung: Praxisbericht

- Stellen Sie sich vor Sie sind nun Prüfungsexperte. Sie bereiten eine Gesprächssituation für einen Kandidaten vor, der aus einem Betrieb wie Ihrem kommt.
- Welche kommunikativen Situationen würden sich für die Prüfung eignen? Beschreiben Sie stichwortartig.
- Diskutieren Sie Ihre Ideen mit „Ihrem/r Nachbarn/Nachbarin“
- Diskutieren Sie auch: Was können Sie im Betrieb bei der Ausbildung noch fördern?

Ihr Beitrag zur Unterstützung und Qualitätssicherung

- Ist der Bericht für eine externe Person verständlich?
- Entsprechen die gemachten Aussagen der Realität?
- Hat die lernende Person in den genannten Punkten wirklich Ihre Stärke?
- Abschätzen ob die PEX ausreichend Informationen für die mündliche Prüfung haben.
- **Was können Sie im Betrieb bei der Ausbildung noch fördern? (unter Einbezug der Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz)**

Funktion als Prüfungsexperte/in

- Ein persönlicher Bildungsbeitrag
- „Prüfungsexperten“ sind „zertifiziert“
- Eine interessante Rolle
- Vom Berufsbildner zum/r Prüfungsexperten/in
- Jungen Menschen die Chance auf eine faire Prüfung geben
- Der Praxisbezug ist das WICHTIGSTE